



# Findbuch Urkunden

## Stadtarchiv Schrobenhausen

städtische Urkunden	1
Spital und Stiftungen Urkunden	5
private Urkunden	7
Handwerk Urkunden	8
Benefizium St. Anton und Sebastian Urkunden	9
kirchliche Urkunden	19
Schlossarchiv Sandizell	22
Schlossarchiv Haslangkreit	23
Altlandkreis und Region Urkunden	24

**1 städtische Urkunden**

U 1	Die Herzöge Stephan der Ältere und Stephan der Jüngere privilegieren die Bürger des Markts Schrobenhausen, "das sie fürbas ewiglich umb alles Ir gelt wol pfenten mögen" wie die Bürger der Stadt Aichach	25.07.1366
U 2	Herzog Stephan verschreibt in Übereinstimmung mit seinem Vater und seinen Brüdern einem gewissen Traynolt, Bürger zu München, dem er 150 Pfund Pfennige schuldet, die Steuer zu Schrobenhausen für 12 Pfund Pfennig, welche er bis zur Tilgung der Schuld beziehen sollte.	07.03.1368
U 3	Die Herzöge Stephan der Ältere und seine Söhne Friedrich und Johann verschreiben dem Münchner Bürger Grimold Drächsel das Schrobenhausener Steueraufkommen. Mit diesem Geld soll eine Schuld, die der älteste Sohn von Herzog Stephan bei Drächsel hat, beglichen werden.	12.10.1370
U 4	Herzog Friedrich bestätigt dem Markt Schrobenhausen alle ihre Recht, Gesetz und Gewohnheit, sowie Genaden und Rechten von Kaiser Ludwigs Rechtsbuech	11.01.1373
U 5	Herzog Stephan erlaubt "denen von Schrobenhausen", weil sie von den Feinden "schwerlich verprennet und beschädiget", "in allem unserm holtz" Holz zu hauen	10.05.1388
U 6	Herzog Friedrich bestätigt die von seinem Bruder Stephan die den Bürgern des Markts Schrobenhausen gewährte Befreiung von aller ungewöhnlichen Steuer auf zwanzig Jahre.	08.09.1390
U-SOB 10	Hans Judmann von Steingriff verkauft eine Wiese bei der Hagenau an die Stadt Schrobenhausen	1400
U 7	Herzog Stephan erlaubt den Bürgern des Markts Schrobenhausen Zoll für Karren und Wagen zu nehmen.	15.06.1400
U 8	Herzog Ernst und Herzog Wilhelm bestätigen den Bürgern des Markts Schrobenhausen alle ihre Brief, Freyheit, Recht, Gesetz und guet Gewohnheit und sonderlich das "Recht Buech".	13.08.1400
U 9	Herzog Stephan privilegiert die Bürger des Markts Schrobenhausen mit der Niederlegung von Wein, Salz und andern Kaufmannschaften wie in Aichach.	21.08.1404
U 10	Herzog Stephan verpfändet die jährliche Marktsteuer von Schrobenhausen für 120 Pfund Schulden	03.12.1409

städtische Urkunden

---

U 11	Herzog Stephan begnadet die Bürger des Markts Schrobenhausen, "das sie kein auswendtigen, wo der gesessen sei, in Stötten, Märckten oder auf dem Land um kainerley sache nit weise, dan mit ihren Mitburgern, die bei inen zu Schrobenhausen gesessen und unversprochen leuth sein, in aller der mas, als wür das denen von Ingolstadt, den von Aichach, den von Rain unnd allen andern unsern Stötten und Märckhten gunet"	03.03.1411
U 12	Abschrift des Vertrages der "Aichacher Einung", mit dem sich Herzog Ludwig von Bayern-Ingolstadt die Unterstützung der Stände beim bevorstehenden Krieg sichert. Der Einungsvertrag legt die Einzelheiten der Beziehungen zwischen Landesherr und Ständen bei den kommenden Verwicklungen fest	20.04.1420
U 15	Herzog Ludwig bestätigt denen von Schrobenhausen all ihre Brief, Privilegien, Freyheit, guet Gewohnheit und alt Herkommen	12.12.1438
U 16	Herzog Ludwig hatte seiner Gattin Margarethe als Sicherheit zur Widerlegung ihrer Mitgift und der ihr zustehenden Morgengabe "Schlösser, Städte und Märkte" [an der Peripherie seines Herzogtums] übertragen, musste diese aber [wegen politischer Verwicklungen] verpfänden und verschreibt ihr daher die Städte Aichach, Friedberg und Schrobenhausen.	05.10.1442
U 17	Herzog Heinrich bestätigt den Bürgern der "state" Schrobenhausen all ihre Brief, Privilegia, Freyheit und guet alt Gewohnheit.	27.06.1447
U 17 a	Herzog Heinrich erlaubt den Bürgern der Stadt Schrobenhausen die Gräben um die Stadt mit Fischen zu besetzen, vom Verkauf der Fische sollen Stadtmauer, Türme, Brücken usw. gebaut und ausgebessert werden (Abschrift)	1448
U 19	Herzog Ludwig bestätigt den Bürgern der Stadt Schrobenhausen ihre Genad, Gab, Brief, Freyheit und alt guet Gewohnheit.	17.06.1451
U 20	Herzog Jörrg (Georg) confirmiert der Stadt Schrobenhausen all ihre Brief, Genaden, Gab und Freyheiten.	11.12.1471
U-SOB 11	Rezeß in der Streitsache zwischen Wolfgang von Weichs auf Steingriff und der Stadt Schrobenhausen wegen Schafhaltung auf Schrobenhausener Gründen	1502
U 29	Herzog Albrecht confirmiert der Stadt Schrobenhausen alle ihre Freiheiten.	03.01.1507
U 65	Rezeß wegen der Streitsache zwischen Wolf von Weichs und der Stadt Schrobenhausen wegen Schaftriebs	1529
U 34	Herzog Wilhelm und Herzog Ludwig haben auf Bitte der Stadt einen Burgfried fest auszeigen, vermarken und beschreiben lassen	02.06.1529

städtische Urkunden

---

U 35	Die Stadt Schrobenhausen übergibt dem Papierer Hanns Früss die neu erbaute Papiermühle bei der Obern Mühle in Erbrecht.	16.11.1535
U 37	Herzog Albrecht bestätigt und erneuert dem Bürgermeister und Rat der Stadt Schrobenhausen alle ihre Briefe, Privilegia, Freyheit und Genaden.	18.10.1552
U 38	Herzog Albrecht gibt der Stadt Schrobenhausen eine Abschrift über den Brief Herzog Ludwigs aus dem Jahr 1348 über das Holzrecht in der Hagenau.	05.07.1557
U 39	Schadlosverschreibung um 5000 Gulden gegen Agnes Zasin zum Rabenstein (Herzog Albrecht).	29.09.1572
U 41	Schadlosverschreibung um 6300 Gulden auf Freiburg im Breisgau (Herzog Wilhelm)	24.06.1589
U 45	Vergleich zwischen Stadt und Hanns Jacob Vahmann wegen der gemeinsamen Dachrinne des Waaghauses und Vahmanns Behausung (Waaghaus "bis auf den Grund abgetragen").	18.12.1619
U 44	Vergleich zwischen Stadt und Hanns Jacob Vahmann wegen der gemeinsamen Dachrinne des Waaghauses und Vahmanns Behausung (Waaghaus "bis auf den Grund abgetragen").	28.12.1619
U 46	Die Stadt Schrobenhausen leiht 4000 Gulden von der Witwe Susanne Schreiber von Augsburg.	29.09.1623
U 47	Herzog Maximilian confirmiert die städtischen Freiheiten und Handvesten.	10.01.1628
U 50	Gallus Hollner zu Aresing verkauft der Stadtkammer 4 Tagwerk zweimädige, im Burgfreid gelegene Wismad.	30.04.1635
U 52	Herzog Ferdinand Maria confirmiert die älteren städtischen Privilegen und Freiheiten.	09.04.1670
U 53	Johann Sennßer verkauft der Stadt 24 Jauchert Holzgründe.	17.01.1673
U-Var 7	Bürgermeister und Rat der Stadt der Stadt Schrobenhausen verkaufen die öd stehende Behausung der verstorbenen Mitbürgerin Elisabetha Khästl in der Vorstadt - zur Befriedigung der Gläubiger - dem Caspar Cammerer, Ratsdiener und Bürger zu Schrobenhausen	27.05.1676
U 54	Tobias Maurperger verkauft der Stadt die Seng'sche Hofstatt.	12.06.1676

städtische Urkunden

---

U 57	Kurfürst Maximilian Emanuel bestätigt der Stadt Schrobenhausen ihre Privilegien und Freiheiten.	06.05.1682
U 59	Einantwortungsbrief von Bürgermeister und Rat aufgrund der Gant auf das Vermögen von Franz Bernhard Schönacher.	04.10.1735
U 60	Salva Guardia (Schutzbrief) für die Stadt und Vorstadt Schrobenhausen sowie das Franziskanerkloster vom Königl. Ungarischen Generalfeldmarschall Khevenhüller.	19.02.1742
U 61	Herzog Maximilian Joseph erneuert und bestätigt auf Bitte der Stadt alte Freiheiten und Privilegien	06.05.1760

**2 Spital und Stiftungen Urkunden**

U 13	Ulrich Treter, Bürger zu Aichach, verkauft seinen Hof zu Aresing (Spitalurkunde)	16.04.1429
U 14	Kaufbrief des Spitals um Äcker und Wiesen im Steingriffer Feld	17.04.1430
U-SOB 4	Hans Direl aus Walchshofen verpachtet den Pflegern des Spitals den Ertrag aus einer halben Hube, die er bei Walchshofen besitzt	1448
U 18	Perchtold Stayger verkauft sein "aygen guet genannt der Geirsparg" an das Spital	17.05.1450
U 21	Cunrat Trosch verkauft dem Spital des Heiligen Geistes zu Schrobenhausen eine ewige Gattergült	30.06.1474
U 22	Gabriel Schuster verkauft dem Spital ein Tagwerk zweimädige Wiesmad	09.11.1475
U 23	Andre Mayr hat seinen halben Hof zu Aresing dem Spital vermacht	14.01.1476
U 24	Fridrich Schneider wird in das Spital aufgenommen und gibt dafür seinen Garten vor dem unteren Tor und vierunddreißig Gulden	28.10.1483
U 25	Conrad Kramer wird in das Spital aufgenommen und übergibt dafür 3 Tagwerk Wismad	12.07.1492
U 26	Sebastian Schönkind verkauft dem Spital 1 ¼ Tagwerk zweimädige Wismad	30.11.1493
U 27	Hanns Singer, Bürger zu Schrobenhausen, verpfändet und verschreibt einen Garten (Spitalurkunde)	21.05.1503
U 28	Hanns Sattler verkauft seinen Anspruch auf 1 Gulden jährlichen Zins an das Spital	21.07.1504
U-SOB 3	Bürgermeister und Rat entscheiden in der Streitsache zwischen Hans Härtwig und dem Spital wegen eines Stalls, der das Licht für Spitalräume beeinträchtigt und der Schäden, den das Traufwasser verursacht	1511
U 30	Hanns Härtweg vergleicht sich mit dem Spital wegen eines Stallbaus und einer Dachrinne	22.07.1511
U 31	Hanns Felberpech kauft vom Spital zwei Tagwerk Wismad	20.09.1511
U 32	Wolfgang Wagner verkauft dem Spital ein Feld vor der Hagenau	09.09.1515

Spital und Stiftungen Urkunden

---

U-SOB 5	Thomas Teufel von Pichel verkauft eine Wiese und einen Acker an die Spitalmeister des Spitals Schrobenhausen	1519
U 33	Anndre Lydel von Waidhofen verkauft dem Spital 1 ¼ Tagwerk zweimädige Wismad	07.10.1520
U-SOB 6	Schuldbrief des Hayns Paull Schuester zu Schrobenhausen über 20 fl. gegenüber dem Spital	1530
U-SOB 13	Schneider Balthasar Haiden erhält von den Verwaltern der Reich Almosen Stiftung, Leonhard Fürholzer und Ulrich Riederer einen Kredit von 10 Gulden	13.09.1534
U 36	Hilg Geroldt und Wolfgang Kitzler als Spitalmeister verstiften den Spitalhof freistiftsweise an Hanns Veistner	26.11.1536
U 42	Jörg Schmit von Mühlried verkauft und tauscht Wiesen mit dem Spital	16. Jahrhundert
U 40	Caspar Kastl, Bürger zu Ingolstadt, und Clara seine eheliche Hausfrau, verkaufen an Steffan Stänglmayr, "Pfleger des Heiligen Creiz oder der Siechen alhier", "fünf Gulden jährliches Geld".	29.11.1585
U 43	Schuldobligation über 500 Gulden aufgrund der Baufälligkeit des Spitals	25.06.1609
U-SOB 9	Stift-Brief des Oswald-Schweizer'schen Stipendiums	1622
U 48	Thoma Gerstel verschuldet sich gegenüber dem Reichen Almosen mit 50 Gulden	07.02.1629
U 49	Schuldobligation des Martin Zenger über 300 Gulden gegenüber dem Schweitzer'schen Stipendium	05.02.1631
U-SOB 8	Schuldverschreibung von Hanns Stöckhel, Bürger und Glaser zu Schrobenhausen, gegen Peter Kranz, Verwalter des Schweitzer'schen Stipendiums	1640
U 51	Gandtkaufbrief von Bürgermeister und Rat gegen den Spitalverwalter wegen der übernommenen Behausung Hanns Fasolds	03.12.1666
U 56	Tobias Maurperger und Martin Käsränfftl tauschen Äcker mit dem Spital	18.07.1679
U 58	Bürgermeister und Rat der Stadt Schrobenhausen verkaufen dem Heilig-Geist-Spital in Schrobenhausen, dessen Verwalter Mathias Schuster und Sebastian Kagerer sind, verschiedene Ackergründe, die laut verschiedenen Kammerrechnungen für das "Stattzieglwerch" erkauf worden waren und inzwischen "ausgemörgelt" sind, um 48 Gulden	04.09.1686



U-SOB 12      Stiftungsurkunde über die Vereinigung der Spitalstiftung Schrobenhausen und der Georg und Berta Leinfelder-Altersheimstiftung in Schrobenhausen      1932

### 3 private Urkunden

U-SOB 1      Agnes Götz übergibt den Hof zu Högenau an ihren Mann Chuntz Tuessinger      1444

U-SOB 2      Leonhard Pairl zu Schrobenhausen kauft die Hofstatt des Konrad Teusinger in Schrobenhausen      1461

U-SOB 7      Hannß Müller, Bürger und Metzger in Schrobenhausen, verkauft an Wilhelm Fasoldt, Bürger und Hufschmied zu Schrobenhausen, 7 ¼ Tagwerk Wißmadt um 120 Gulden      30.04.1659

U 55      Georg Vollandt und Simon Schmidt sowie Hanns Georg Öfele vereinbaren einen Ackertausch      07.07.1677

U-H 4      Der Nagelschmied Hanns Michl Stelz zu Schrobenhausen kauft die Behausung der Anna Hüller      1708

#### 4 Handwerk Urkunden

U-H 6	Pfleger und Bürgermeister zu Schrobenhausen bestätigen die Zunftordnung der Kramer und Hucker	1573
U-H 2	Handwerksordnung der Rotgerber zu Schrobenhausen 1603	1603
U-H 5	Der Pfleger und der Bürgermeister von Schrobenhausen confirmieren den Zunftbrief der Schrobenhausener Kramer und Hucker	08.11.1645
U-H 7	Michael Pals, Bürger und Bierbräu zu Schrobenhausen und seine Hausfrau Euphrosina übergeben ihrem Sohn Michael Pals ihre Preubehaustung im dritten Viertel	05.02.1675
U-H 1	Meisterstücksbrief für den Nagelschmied Hanns Michael Stälz in Schrobenhausen	1707
U-H 9	Papierer Anton Schmidt hat die Papiermühle in Erbrecht gekauft	1713
U-H 8	Handwerksordnung der Zunft der Schlosser, Großuhrmacher, Kleinuhrmacher, Büchsenmacher, Glaser und Nagelschmiede (erwähnt auch: Hufschmiede)	1730
U-H 1 a	Meisterstücksbrief für den Nagelschmied Johann Michael Stelz in Schrobenhausen	1754
U-H 3	Meisterstücksbrief für den Nagelschmied Andreas Rainzperger in Schrobenhausen 1797	1797

**5 Benefizium St. Anton und Sebastian Urkunden**

U-Ben1 1	Leonhart der Puchlar, Landrichter zu Schrobenhausen ...	1432
U-Ben1 2	Lienhart und Wolfgang Gebrüder von Kamer, verkaufen ihren Teil am Zehent zu Labersdorf und Gütersberg dem Pilgram von Berkhen(?) und seiner Hausfrau Margarethe um 12 Gulden	1440
U-Ben1 3	Ulrich Vielheiligen, Bürger zu Schrobenhausen, und seine Hausfrau Margrethe, verkaufen ihr Haus in Schrobenhausen "hinten an dem Graben" an Peter Ranzmoser	1452
U-Ben1 4	Andre Kürschner, Bürger zu Schrobenhausen, übergibt seine ewige Gattergült von fünf Schilling Pfennig, u.a. an den Pfarrer und der Bruderschaft St. Anton und erhält dafür einen Jahrtag	1463
U-Ben1 5	Cunrad Teusinger, Bürger zu Ingolstadt, verkauft eine ewige Gült von 40 Pfennig aus zwei Hofstätten in Schrobenhausen "in dem angerhoff" der Bruderschaft St. Anton	1463
U-Ben1 6	Hanns Schuester zu Greymolzhausen und seine eheliche Hausfrau verkaufen eine Gattergült von "dritt halben gulden" an Jörg Preckmair zu Schorn (?) um 50 Gulden	1470
U-Ben1 7	Jacob Altstil, Bürger von Schrobenhausen, verkauft eine Gattergült von einem halben Gulden an Elspet Staiger, die Witwe des Schrobenhausener Bürgers Pertolt Staiger, um 10 Gulden	1472
U-Ben1 8	Hanns Schmid, Frühmesser zu Chiebach, verkauft eine jährliche Gült von einem Gulden aus seiner Behausung in Schrobenhausen, an Pertolt Bistler(?), Bürger zu Schrobenhausen, um 20 Gulden	1472
U-Ben1 10	Hanns Veylenpeck, Bürger zu Schrobenhausen, und seine eheliche Hausfrau Elspet verkaufen eine Gattergült von einem Gulden an die Anna Stainpeck, die Witwe des Hans Steinpeck, um 20 Gulden	1480
U-Ben1 9	Jorg Pergkmair verkauft eine Gattergült von "dritthalben gulden" an Hanns ... Jäger zu Hasellpach	1480
U-Ben1 11	Anton Stadelmann, Bürger zu Schrobenhausen, hat einen halben Gulden Gattergilt von Hanns Floitter erkauf und übergibt sie der Bruderschaft St. Antoni	28.07.1482
U-Ben1 12	Ulrich Gruber, Bürger und Aufleger zu Hall im Inn-Tal ...	1483
U-Ben1 13	Andre Käßpler, Bürger zu Schrobenhausen, und seine eheliche Hausfrau Barbara, stellen auf Ansuchen eine Urkunde aus, in der sie versprechen, eine jährliche Gattergült von ½ Gulden an Ulrich Prew zu bezahlen	1484

Benefizium St. Anton und Sebastian Urkunden

---

U-Ben1 14	Elspet Naerinn, Wittib zu Schrobenhausen, übergibt eine jährliche Gült von ½ Gulden an die Bruderschaft St. Anton	1486
U-Ben1 15	Hans Kärzler, Bürger zu Schrobenhausen, und seine eheliche Hausfrau Agnes verkaufen eine Gattergült von ½ Gulden an die Bruderschaft St. Anton	1487
U-Ben1 16	Erkenntnis in der Streitsache zwischen den Bürgern Georg Kerzler und Sigmund Zacharias wegen des Zehents von Gütersberg und Labersdorf	1488
U-Ben1 18	Andre Dach, Bürger zu Schrobenhausen, und seine eheliche Hausfrau Margreth verkaufen eine jährliche Gattergült von 1 Gulden an die Bruderschaft St. Anton um 20 Gulden	1490
U-Ben1 19	Michael Waller und Wilhelm Kurser, Bürger von Pfaffenhofen und Gewalthaber über Ulrich Schmidts Erben, verkaufen an Erhart Leifen, Bürger zu Schrobenhausen, und seine eheliche Hausfrau	1490
U-Ben1 17	Hanns Zagelmair, Bürger zu Schrobenhausen, und seine eheliche Hausfrau Anna, verkaufen eine jährliche Gattergült von 1 Gulden an ... um 20 Gulden	1490
U-Ben1 20	Anthoni Stadelmann, Bürger zu Schrobenhausen, und seine eheliche Hausfrau Brigida verkaufen eine Gattergült von 2 Gulden an Unsere Liebe Frauen Kapelle zu Schrobenhausen um 60 Gulden	1491
U-Ben1 21	Sigmund (?) Widmann, Bürger zu Schrobenhausen, und seine eheliche Hausfrau Anna verkaufen eine jährliche Gattergült von 1 Gulden an die Pfarrkirche St. Jakob um 20 Gulden	1492
U-Ben1 22	Erhard Ledrer, Bürger von Schrobenhausen, verkauft einen jährlichen Zins von 6 Schilling und 12 Pfennig an die Bruderschaft St. Atnon um 16 Pfund Pfennig	1494
U-Ben1 23	Chünrad Ostermair, Bürger zu Schrobenhausen, und seine eheliche Hausfrau Agnes verkaufen eine jährliche Gattergült von ½ Gulden an die Bruderschaft St. Anton um 10 Gulden	1494
U-Ben1 25	Paulus Staiger und Ulrich Prew, Bürger zu Schrobenhausen, Kirchpropste der Pfarrkirche St. Jakob, ...	1497
U-Ben1 24	Meister Sebastian Prew, derzeit wohnhaft in Ingolstadt, verkauft als Gewalthaber seiner Mutter Anna Prew "zway taberch zwimädige wismath", daraus der Pfarrer von Schrobenhausen und der Wochner zu einem Jahrtag eine Abgabe von ½ Gulden erhalten, an Hanns Obermüller, Bürger zu Schrobenhausen, uns eine eheliche Hausfrau Magdalena um 47 ½ Gulden	1497

Benefizium St. Anton und Sebastian Urkunden

---

U-Ben2 1	Lucaß Hörnlin, Bürger zu Augsburg und bevollmächtigter Anwalt, verkauft das Gut zu Sandthoff im Schrobenhausener Landgericht an die Bruderschaft St. Anton und Sebastian um 46 Gulden	1501
U-Ben2 2	Ulrich Tollenhofer zu der Stockmül und seine eheliche Hausfrau Anna verkaufen vier Gulden jährliche Gült vom Zehent zu Gütersberg und Labersdorf an die Messe in der Fragnerkapelle der Kirche St. Mauritius in Ingolstadt	1502
U-Ben2 3	Abschrift, Ulrich Tollenhofer zu der Stockmül und seine eheliche Hausfrau Anna verkaufen vier Gulden jährliche Gült vom Zehent zu Gütersberg und Labersdorf an die Messe in der Fragnerkapelle der Kirche St. Mauritius in Ingolstadt	1502
U-Ben2 4	Hanns Härtweg, Bürger zu Schrobenhausen, verkauft eine "drew virtail in ainem taberch zwimädigs wismath" an Mang Rämer (?), Bürger zu Schrobenhausen, um 12 Gulden	1504
U-Ben2 5	Martha, die Witwe des Schrobenhausener Bürgers Hanns Geyrschüster, und ihre Kinder verkaufen eine Gattergült aus einer zweimähdigen Wiesmad an die Bruderschaft St. Anton um 5 Gulden	1504
U-Ben2 7	Meister Hanns, Bürger und Goldschmied zu Schrobenhausen, verkauft eine jährliche Gattergült an die Bruderschaft St. Anton	1504
U-Ben2 8	Sixt Ober... zu Prünen (Brunnen?) verkauft eine jährliche Gült von einem halben Schaff Korn (Pfaffenhofener Maß) vom Gütl zu Teufelshofen ("Dewfeltzhöfenn") an die Bruderschaft St. Anton	1507
U-Ben2 6	Hanns Vasolt, wohnhaft zu Schrobenhausen ....	1507
U-Ben2 9	Wolffgang Obermann, Bürger zu Schrobenhausen, verkauft eine jährliche Gült von einem halben Gulden an Sixt Bläsl (?) und seine eheliche Hausfrau Margrethe um 10 Gulden	1509
U-Ben2 10	Michel Schuster und Sigmund Zacherias, Bürger zu Schrobenhausen, verkaufen (als Mayr von Barbara und Jörg Handtzeller zu Schrobenhausen) die Abgaben an die Bruderschaft St. Anton um 57 Gulden	1510
U-Ben2 11	Meister Hanns, Zimmermann und Bürger zu Schrobenhausen, und seine eheliche Hausfrau Barbara verkaufen eine Gattergült von ½ Gulden an Thomas Lederer und seine eheliche Hausfrau Margrethe	1510
U-Ben2 13	Die Witwe Anna des Bürgers Hans Hayn (?), ihre Tochter und ihr Tochtermann verkaufen eine jährliche Gattergült von ½ Gulden von einer Wiesmad an die Bruderschaft St. Anton	1511

Benefizium St. Anton und Sebastian Urkunden

---

U-Ben2 12	Chuntz Lederer, Bürger von Schrobenhausen, und seine eheliche Hausfrau Barbara, geben der Bruderschaft St. Anton eine Gattergült von einem halben Gulden aus einem erkauften Wiesfleck	1511
U-Ben2 15	Haintz Kirchmair zu Strobenried und seine eheliche Hausfrau Margreth sowie Lenhard, Wirt zu Aresing, und seine eheliche Hausfrau Dorothee verkaufen eine Gattergült von einem Gulden aus verschiedenen Grundstücken an Gotteshaus .....	1513
U-Ben2 16	Thomas Lederer verkauft ½ Gulden jährlichen Zins an die Bruderschaft St. Anton	1515
U-Ben2 14	Ulrich Prew, Bürger zu Schrobenhausen, und seine eheliche Hausfrau Elspet übergeben der Bruderschaft St. Anton eine Gült von ½ Gulden	1516
U-Ben2 17	Hanns Wagner, Bürger zu Schrobenhausen, und seine eheliche Hausfrau Balburg verkaufen eine jährliche Gült von ½ Gulden um 10 Gulden an Georg Schmidt zu Mühlried und seine eheliche Hausfrau Anna	1517
U-Ben2 18	Sigmund Zacharias, Bürger zu Schrobenhausen, und seine eheliche Hausfrau Elspet stiften einen ewigen Jahrtag zur Pfarrkirche St. Jakob. Sie geben dazu eine jährliche Geldsumme von 5 Schilling Pfennig	1517
U-Ben2 20	Bürgermeister und Rat der Stadt Schrobenhausen (Benefiziatenhaus)	1519
U-Ben2 21	Jörg Plainmoser zu Langenmosen und seine eheliche Hausfrau Barbara verkaufen eine jährliche Gattergült von ½ Gulden an die Bruderschaft St. Anton um 10 Gulden	1519
U-Ben2 19	"Hanns Bildschnitzer" und "Heinrich Schlosser", Bürger zu Schrobenhausen als Kerzenmeister der Bruderschaft St. Anton erkaufen eine Behausung für ihre Kaplane als Wohnhaus ("Benefiziatenhaus")	1519
U-Ben2 22	Leonhart Kueff, Weber und Bürger zu Schrobenhausen, und seine eheliche Hausfrau Otilia geben der Bruderschaft St. Anton eine Wiesmad und stiften einen Jahrtag	1520
U-Ben2 23	Prozessus den Pfarrer zu Weilbach (zwischen) und der Bruderschaft St. Anton und Sebastian in Schrobenhausen - Abschied des "consistorio augustanii" wegen der Zehnten in Gütersberg und Labersdorf	1521
U-Ben2 24	Confirmation über die gestiftete Meß der St. Anton und Sebastian Bruderschaft zu Schrobenhausen	1522
U-Ben2 25	Leonhart Parler (?), Bürger zu Schrobenhausen, und seine eheliche Hausfrau Eilßpet haben Abgaben in Höhe von einem Gulden an Bernhart Lederer übergeben (?) .. an Bruderschaft St. Anton	1528

Benefizium St. Anton und Sebastian Urkunden

---

U-Ben2 27	Bürgermeister und Rat der Stadt Schrobenhausen ...	1528
U-Ben2 26	Wolfgang Peham, Bürger zu Schrobenhausen, ½ Gulden Gült an Gotteshaus St. Jakob	1529
U-Ben2 28	Matheys Wolff, Bürger zu Schrobenhausen, und seine eheliche Hausfrau Affra verkaufen eine jährliche Gattergült von einem Gulden an den Bürger Martl Ratten (?) zu Schrobenhausen um 5 Gulden	1530
U-Ben2 29	Leonhard Raid, Bürger zu Schrobenhausen, und seine eheliche Hausfrau Anna, verkaufen eine Gattergült von 1 Gulden an die Bruderschaft St. Anton und Sebastian	1531
U-Ben2 30	Jörg Pfister, Peck (?) und Bürger zu Schrobenhausen, und seine eheliche Hausfrau Margreth verkaufen an den Bürger Ulrich Staringer und seine eheliche Hausfrau Catherina einen Acker mit "22 Piffing" Größe	1535
U-Ben2 40	Walthasar Haider, Schneider zu Langenmosen, und seine eheliche Hausfrau Margrethe, verkaufen dem Geistlichen Herrn Steffan ....., Caplan zu Berg im Gau, eine jährliche Gattergült von 1 Gulden um 20 Gulden	1540
U-Ben2 31	Bernhart Uebelen, Bader zu Oberlauterbach, und seine eheliche Hausfrau Anna verkaufen dem ..... von Seiboltstorff zu Schenkenau eine Gattergült von 1½ Gulden aus der Badstube und Ehehaft zu Oberlauterbach um 10 Gulden	1540
U-Ben2 34	<i>latein</i>	1543
U-Ben2 33	<i>latein</i>	1543
U-Ben2 32	Jacob Demrek, Bürger zu Schrobenhausen, und seine eheliche Hausfrau Durothea jährliche Gattergült der Bruderschaft St. Anton	1543
U-Ben2 35	Hanns Appell, Bürger zu Schrobenhausen, und seine eheliche Hausfrau Anna verkaufen eine jährliche Gattergült von ½ Gulden an die Bruderschaft St. Anton	1544
U-Ben2 36	Hanns Kopp, Bürger zu Schrobenhausen, und seine eheliche Hausfrau Elspeth verkaufen eine jährliche Gattergült von 1 Gulden an die Bruderschaft St. Anton	1545
U-Ben2 37	Michael Veilnpockh (?), Metzger zu Schrobenhausen, und seine eheliche Hausfrau Margaretha, haben 60 Pfennig aus ihrem Acker am Geistberg an die Bruderschaft St. Anton bezahlt, den Acker aber aus "notturfft" verkauft. Nun verschreiben sie der Bruderschaft eine Gült von 60 Pfennig aus einer ihnen gehörigen Wiesmad.	1549

Benefizium St. Anton und Sebastian Urkunden

---

U-Ben2 38	Joachim Ernst, Bürger zu Schrobenhausen, und seine eheliche Hausfrau Ursula verkaufen der Bruderschaft St. Anton jährliche Gattergült von 1½ Gulden aus verschiedenen Äckern	1559
U-Ben2 39	Benedict Khrügler, Schmied und Bürger zu Schrobenhausen, und seine eheliche Hausfrau Eufrasina verkaufen eine jährliche Gült von einem halben Pfund Pfennig um 10 Pfund Pfennig	1573
U-Ben2 41	Georg Polmeier, Thuechscherer zu Schrobenhausen, und seine eheliche Hausfrau Appolonia verkaufen der Bruderschaft St. Anton und Sebastian eine jährliche Gült von 1 Gulden	1573
U-Ben2 42	Steffan Reiter, Zinggießer und Bürger zu Schrobenhausen, und seine eheliche Hausfrau Anna leihen von der Bruderschaft St. Anton 10 Gulden. Sie verpflichten sich, den Betrag zu verzinsen und verschreiben zur Sicherheit ihre im dritten Viertel gelegene Behausung	1592
U-Ben3 2	Hanns Fridl, Bürger und Tagwerker zu Schrobenhausen, und Cordula, seine Hausfrau, haben von der Bruderschaft St. Anton eine Anleihe von 25 Gulden erhalten. Sie verpflichten sich, die Summe jährlich zu verzinsen, und verschreiben zur Sicherheit ihre im vierten Viertel gelegene Behausung.	1606
U-Ben3 1	Peter Khrabler, Bürger und Bäcker zu Schrobenhausen, und seine Hausfrau Elisabeth nehmen eine Anleihe von 30 Gulden von der Bruderschaft St. Anton für einen Jahrtag bei St. Salvator. Sie verpflichten sich, diese Anleihe zu verzinsen und verschreiben zur Sicherheit ihre Bäckerbehausung im zweiten Viertel.	1606
U-Ben3 3	Mathes Märckhl, Bürger und Wagner zu Schrobenhausen, und seine Hausfrau Anna haben von der Bruderschaft St. Anton eine Anleihe von 20 Gulden erhalten. Sie verpflichten sich, die Summe jährlich zu verzinsen, und verschreiben zur Sicherheit ihre in der Vorstatt gelegene Behausung.	1611
U-Ben3 4	Melchior Kerrlen, Bürger und Schuhmacher zu Schrobenhausen, und seine Hausfrau Maria erhalten von der Bruderschaft St. Anton eine Anleihe von 30 Gulden. Sie verpflichten sich, die Summe jährlich zu verzinsen und verschreiben zur Sicherheit ihre im dritten Viertel gelegene Behausung.	1616
U-Ben3 5	Jacob Stephele, Bürgers und Sauerpeckh zu Schrobenhausen, und seine Hausfrau Maria übernehmen gegenüber der Bruderschaft "St. Antoni, Fabiani und Sebastiani" eine Schuld um 30 Gulden. Sie verpflichten sich, die Summe jährlich zu verzinsen und verschreiben zur Sicherheit ihre im ersten Viertel gelegene Behausung.	1650



Benefizium St. Anton und Sebastian Urkunden

---

U-Ben3 6	Caspar Miller, Bürger und Drechsler zu Schrobenhausen, und seine Hausfrau Catherina übernehmen gegenüber der Bruderschaft St. Anton, Fabian und Sebastian eine Schuld von 30 Gulden. Sie verpflichten sich, die Summe jährlich zu verzinsen und verschreiben zur Sicherheit ihre im dritten Viertel der Stadt gelegene Behausung	1653
U-Ben3 7	Hainrich Legl, Bürger und Schlosser zu Schrobenhausen, und seine Hausfrau Euphrosina, übernehmen gegenüber der Bruderschaft St. Sebastian, Anton und Fabian eine Schuld von 20 Gulden. Sie verpflichten sich, die Summe jährlich zu verzinsen und verschreiben ihre im vierten Viertel gelegene Behausung	1654
U-Ben3 11	Geörg Ostermayr, Landgerichtsamtman der Stadt Schrobenhausen, und seine Hausfrau Magdalena stiften beim Bruderschaftsaltar der Bruderschaft St. Sebastian, Fabian und Anton eine Jahresmesse und bezahlen dafür 20 Gulden	1655
U-Ben3 9	Hanns Felbermayr, Bürger zu Schrobenhausen, übernimmt gegenüber der Bruderschaft St. Sebastian, Anton und Fabian eine Schuld von 35 Gulden. Er verpflichtet sich, die Summe jährlich zu verzinsen und verschreibt seine im zweiten Viertel gelegene Behausung.	1655
U-Ben3 10	Hanns Khuer, Bürger und Schneider zu Schrobenhausen, und seine Hausfrau Apolonia, leihen von der Bruderschaft St. Sebastian, Anton und Fabian 10 Gulden. Sie verpflichten sich, die Summe jährlich zu verzinsen und verschreiben zur Sicherheit ihre im dritten Viertel gelegene Behausung	1655
U-Ben3 8	Michael Prüggschlögl, Bürger und Hockher zu Schrobenhausen, und seine Hausfrau Anna, übernehmen gegenüber der Bruderschaft St. Sebastian, Anton und Fabian eine Schuld von 30 Gulden. Sie verpflichten sich, die Summe jährlich zu verzinsen und verschreiben ihre im dritten Viertel gelegene Behausung.	1655
U-Ben3 12	Hanns Khayrle, Bürger und Tagwerker zu Schrobenhausen, und seine Hausfrau Elisabeth leihen von der Bruderschaft St. Anton und Sebastian 30 Gulden. Sie verpflichten sich, die Summe jährlich zu verzinsen und verschreiben ihre im dritten Viertel gelegene Behausung	1659
U-Ben3 13	Balthasar Khairle, Bürger und Leinweber zu Schrobenhausen, übernimmt gegenüber der Bruderschaft St. Fabian und Sebastian eine Schuld von 30 Gulden. Er verpflichtet sich, die Summe jährlich zu verzinsen und verschreibt seine im dritten Viertel gelegene Behausung	1665
U-Ben3 14	Balthasar Mayr, Bürger und Tagwerker zu Schrobenhausen, und seine Hausfrau Anna, übernehmen gegenüber der Bruderschaft St. Anton und Sebastian eine Schuld von 30 Gulden. Sie verpflichten sich, die Summe jährlich zu verzinsen und verschreiben ihre im dritten Viertel gelegene Behausung	1673

Benefizium St. Anton und Sebastian Urkunden

---

U-Ben3 15	Wolf Reitter, Bürger und Schuhmacher zu Schrobenhausen, und seine Hausfrau Apollonia, übernehmen gegenüber der Bruderschaft St. Anton und Sebastian eine Schuld von 30 Gulden. Sie verpflichten sich, die Summe jährlich zu verzinsen und verschreiben ihre im dritten Viertel gelegene Behausung	1678
U-Ben3 16	<i>latein</i>	1681
U-Ben3 17	Hans Reitter, Bürger und Schuhmacher zu Schrobenhausen, und seine Hausfrau Catherina, übernehmen gegenüber dem Benefizium St. Anton und Sebastian eine Schuld von 10 Gulden. Sie verpflichten sich, die Summe jährlich zu verzinsen und verschreiben ihre im dritten Viertel gelegene Behausung	1682
U-Ben3 18	Hans Püschnickh, Bürger und Kürschner zu Schrobenhausen, und seine Hausfrau Catherina stiften eine Jahresmesse, die am Altar der Bruderschaft St. Anton und Sebastian in der Pfarrkirche St. Jakob gelesen werden soll. Sie haben dafür 20 Gulden Kapital gestiftet, das sie zugleich von der Bruderschaft leihen, es verzinsen wollen und zur Sicherheit eine Wiesmath von einem dreiviertel Tagwerk verschreiben	1687
U-Ben3 19	Franz Ferar, Bürger und Caminfecher zu Schrobenhausen, und seine Ehwirtin Magdalena leihen vom Benefiziaten Johann Gänslar 30 Gulden. Sie versprechen, die Summe jährlich zu verzinsen und verschreiben zur Sicherheit ihre Behausung im zweiten Viertel	1697
U-Ben3 20	Joseph Kollenberger, Bürger und Pflasterer zu Schrobenhausen, und seine Hausfrau Maria, übernehmen ein zum Benefizium St. Anton und Sebastian gehöriges Kapital von 20 Gulden. Sie verpflichten sich, es zu verzinsen und verschreiben als Unterpand ihre Behausung im zweiten Viertel der Stadt	1700
U-Ben3 21	Johann Hipper, Bürger und Gastgeb zu Schrobenhausen, verkauft dem Anton Kopfmüller, Bürger und Bäcker zu Schrobenhausen, seine Bierbräubehausung (?)	1704
U-Ben3 22	Helena Käßrännftl, verwittibte Bürgerin und Rotgerberin zu Schrobenhausen, leiht vom Benefiziaten bei der Bruderschaft St. Anton und Sebastian 20 Gulden. Sie verpflichtet sich, die Summe jährlich zu verzinsen, und verschreibt zum Unterpand eine Wiesmath in Größe von fünf Viertel Tagwerk	1709
U-Ben3 23	Mathias Deubl, Bürger und Metzger zu Schrobenhausen, und seine Ehwirtin Catherina verkaufen dem Joseph Gaugigl, Bürger und Fuhrmann zu Schrobenhausen, eine zweimähdige Wiesmath von 5/4 Tagwerk um 210 Gulden	1714

Benefizium St. Anton und Sebastian Urkunden

---

U-Ben3 24	Franz Käßränfft, Bürger und Rotgerber zu Schrobenhausen, und seine Ehwirtin Catherina, verkaufen eine zweimädige Wiesmath an Jakob Hammerschmidt und seine Ehwirtin Catherina um 180 Gulden. Die Käufer übernehmen davon die Schulden von 20 Gulden zum Benefiziaten bei St. Anton und Sebastian	1716
U-Ben3 25	Ambrosy Herleman, Bürger und Schreiner zu Schrobenhausen, und seine Ehwirtin Barbara leihen von der Bruderschaft St. Anton und Sebastian 100 Gulden. Sie verpflichten sich, die Summe jährlich zu verzinsen und verschreiben als Unterpfand alle ihre Hab und Güter	1717
U-Ben3 26	Caspar Kometer, Bürger und Rotgerber zu Schrobenhausen, und seine Ehwirtin Rosina leihen vom Gotteshaus St. Jakob 100 Gulden und von der Bruderschaft St. Anton und Sebastian 50 Gulden. Sie verpflichten sich, die Summe jährlich zu verzinsen und verschreiben zur Sicherheit ihre Behausung in der Vorstatt	1726
U-Ben3 27	Franz Pals, Bürger und Hockhner zu Schrobenhausen, und seine Ehwirtin Anna Maria leihen von der Bruderschaft St. Anton und Sebastian 40 Gulden. Sie verpflichten sich, die Summe jährlich zu verzinsen und verschreiben als Unterpfand ihre Behausung	1733
U-Ben3 28	Maria Magdalena Ober... leiht 30 Gulden von der Bruderschaft St. Anton und Sebastian. Sie verpflichtet sich, die Summe zu verzinsen und verschreibt als Unterpfand ihr gesamtes Vermögen	1734
U-Ben3 29	Georg Höfer, Bürger und Zimmerergeselle zu Schrobenhausen, und seine Ehwirtin Catharina leihen von der Pöckenmeßstiftung 50, von der Bruderschaft St. Anton und Sebastian 30 und von der Brandsteuerverwaltung 16 Gulden. Sie verpflichten sich, die Summen jährlich zu verzinsen und verschreiben als Unterpfand ihre im dritten Viertel gelegene Behausung	1739
U-Ben3 30	Jacob Kottmayr, Bürger und Bäcker zu Schrobenhausen, und sein Eweib Catherina nehmen ein Kapital von der Bruderschaft St. Anton und Sebastian in Höhe von 50 Gulden auf. Sie versprechen, die Summe jährlich zu verzinsen und verschreiben als Unterpfand ihr im zweiten Viertel gelegenes Haus	1746
U-Ben3 31	Bürgermeister und Rat der Stadt Schrobenhausen übergeben aus dem verschuldeten Gräslischen Vermögen der Bruderschaft St. Anton und Sebastian einen Acker am Gaisberg im Wert von 90 Gulden und erhalten den Differenzbetrag zurück	1748
U-Ben3 32	Anton Kienast, Bürger und Leinweber zu Schrobenhausen, und sein Eweib Eva Margarethe übernehmen eine Schuld zum Benefizium St. Anton und Sebastian in Höhe von 20 Gulden. Sie versprechen, die Summe jährlich zu verzinsen und verschreiben als Unterpfand ihr Haus im zweiten Viertel	1752

Benefizium St. Anton und Sebastian Urkunden

---

U-Ben3 33	Jakob Gerhauser, Bürger und Hockner zu Schrobenhausen, und sein Eheweib Maria Theresia übernehmen eine Schuld von 40 Gulden gegenüber der Bruderschaft St. Anton und Sebastian. Sie versprechen, die Summe jährlich zu verzinsen und verschreiben als Unterpfand ihr Haus und ihr gesamtes Vermögen	1755
U-Ben3 34	Anton Kopfmüller, Bürger und Bäcker zu Schrobenhausen, und sein Eheweib Barbara erhalten von der Bruderschaft St. Anton und Sebastian ein Kapital von 150 Gulden. Sie versprechen, es jährlich zu verzinsen und verschreiben als Unterpfand ihr Haus, ihre Felder und Wiesen	1757
U-Ben3 35	Johann Caspar Wenger, Bürger zu Schrobenhausen, übernimmt ein Kapitalschuld zur Bruderschaft St. Anton und Sebastian in Höhe von 50 Gulden. Er verpflichtet sich, die Summe jährlich zu verzinsen und verschreibt als Unterpfand sein Haus im ersten Viertel der Stadt	1758
U-Ben3 36	Josef Riemer, Bürger zu Schrobenhausen, und sein Eheweib Caecilia übernehmen eine Schuld von 30 Gulden zur Bruderschaft St. Anton und Sebastian. Sie versprechen, die Summe jährlich zu verzinsen und verschreiben zur Sicherheit ihr gesamtes Vermögen	1763
U-Ben3 37	Georg Bernet, Bürger und Tagwerker zu Schrobenhausen, und sein Eheweib Klara übernehmen ein Kapital zur Bruderschaft St. Anton und Sebastian in Höhe von 50 Gulden. Sie verpflichten sich, die Summe jährlich zu verzinsen und verschreiben zur Sicherheit ihr gesamtes Vermögen	1769

**6 kriehliche Urkunden**

U-K 37	Leonhart Peierl aus Högenau und sein Sohn Peter verkaufen ihre in Schrobenhausen beim Widenhof gelegenen Häuser an den Pfarrer Seifried Kneissl	08.01.1453
U-K 28	Conrat Theusinger und seine eheliche Hausfrau Agnes ...	1457
U-K 34	Haintz Peuerl (?) zu Schrobenhausen bestätigt, daß er eine Hofstatt abgekauft hat von Chunratten Teusinger zu Schrobenhausen	1461
U-K 33	Bischof Alanus gewährt einen Ablass für alle, die an den Festtagen Weihnachten, Ostern, Pfingsten und Mariä Himmelfahrt oder dem Tag der Einweihung des Bruderschaftsaltars S. Anton und Sebastian in der Pfarrkirche St. Jakob denselben andächtig besuchen, beichten und ihre Sünden recht bereuen und zu Erbauung oder Unterhaltung desselben Altars eine Hilfe reichen, einen Ablass von 100 Tagen und Vergebung ihrer Sünden	1463
U-K 1	Perchtolt Staiger stiftet einen Jahrtag zur Pfarrkirche St. Jakob	1468
U-K 19	Hanns Pelch stiftet einen Jahrtag nach St. Jakob	1477
U-K 3	Margarethe Freidenreich stiftet einen Jahrtag zur Pfarrkirche St. Jakob	1491
U-K 2	Jacob ... stiftet einen Jahrtag zur Pfarrkirche St. Jakob	1492
U-K 15	Agnes Albrecht stiftet einen Jahrtag nach St. Jakob	1493
U-K 30	Paulus Kayser, Bürger zu Geisenfeld, überlässt der Kirche St. Jakob eine jährliche Gattergilt aus einem Haus im Zentrum der Stadt ("am Platz"). Er stiftet damit einen Jahrtag und schreibt die kirchlichen Aktionen genau vor.	1497
U-K 35	Paul Kayser, die zur Bruderschaft geschenkte Gattergilt ...	1497
U-K 29	Thomas Lederer und Wilbolt .... Bürger zu Schrobenhausen ...	15. Jahrhundert
U-K 4	Ulrich Schuster stiftet einen Jahrtag zur Pfarrkirche St. Jakob	1500
U-K 5	Hans Fischer stiftet einen Jahrtag zur Pfarrkirche St. Jakob	1503
U-K 17	Ulrich Prew stiftet einen Jahrtag nach St. Jakob	1510

kriechliche Urkunden

---

U-K 25	Die Spitalmeister des Spitals Schrobenhausen tauschen mit den Kirchpropsten von St. Jakob eine jährliche Gült von zwei Gulden vom Hof Gütersberg	1511
U-K 6	Hans Vasolt stiftet einen Jahrtag nach ....	1511
U-K 26	Sixt Raintzmoser, Pfarrer zu Schrobenhausen, stiftet einen Jahrtag zur Pfarrkirche	1516
U-K 31	Veyt von Seuboltstorf zu Schenkenau, Landrichter zu Schrobenhausen, um eine Wiese und einen Acker zu Langenmosen, darauf jährlich 1 Gulden zum Benefizium St. Salvator gereicht wird	1516
U-K 16	Sixt Ranzmoser stiftet einen Jahrtag nach St. Jakob	1516
U-K 18	Sixt Rantzmoser stiftet einen Jahrtag nach St. Jakob	1516
U-K 39	Testament und Jahrtag des Priesters Veit Wäckherlin	1526
U-K 27	Lienhart Piechl zu Schrobenhausen und seine eheliche Hausfrau Barbara verkaufen 1 fl aus ihrer Behausung an Anthoni Praun. Später gelangt dieser Gulden als Jahrtagsstiftung zu Michael ... Jahrtag	1532
U-K 24	Foundation und Confirmation über die Ewigmeß auf dem Altar St. Anton und Sebastian in der Pfarrkirche St. Jakob	23.07.1532
U-K 32	Hanns von Seywoltstorf zu Schenkenau und Rorothea ... Georg von Gumpfenberg zu Eyrnpach verkauften Hof zu Waizenried	1549
U-K 23	Simon Wilhelm, Bürger und Gastgeb zu Schrobenhausen, und seine eheliche Hausfrau Euphrosina, stiften einen ewigen Jahrtag	26.08.1597
U-K 9	Anna Khant stiftet einen Jahrtag nach St. Jakob	1602
U-K 22	Testament von Hans Hürster, in dem er u. a. einen Jahrtag nach St. Jakob stiftet	1626
U-K 14	Georg Oefele stiftet einen Jahrtag nach St. Jakob	1631
U-K 21	Schuldverschreibung von Bäcker Andre Pleckhl zu Schrobenhausen über 100 Gulden zum Gotteshaus St. Jakob bezüglich eines Jahrtags	1631
U-K 7	Georg, jetzt Fabian Oefele, stiftet einen Jahrtag nach St. Jakob	24.06.1644

kriehliche Urkunden

---

U-K 8	Michael Pruggschlögl stiftet einen Jahrtag nach St. Jakob	26.08.1658
U-K 13	Die Erben des Bürgermeisters Christoph Oefele stiften einen Jahrtag nach St. Jakob	1669
U-K 20	Vergleich zwischen dem Pfarrgotteshaus St. Jakob und Johann Senser wegen eines Grundstücks zur Erweiterung des Friedhofs	1680
U-K 11	Fundationsbrief des Johann Senser: Er stiftet eine Litanei zur Rosenkranzbruderschaft bei St. Jakob	1684
U-K 12	Die Erben des Pfarrers Paul Mözger stiften einen Jahrtag nach St. Jakob	1687
U-K 36	"Verpfandungsbrief " des Anthoni Seitz, dem würdigen Gotteshaus St. Jakob gegenüber	15.02.1701
U-K 10	Anna Khant, ihre Söhne und Töchter (und andere) stiften einen Jahrtag nach St. Jakob	1702
U-K 38	Maria Elisabetha Planckh, verwittibte Universitätsapothekerin in Ingolstadt, stiftet 2000 Gulden Kapital, aus dessen Verzinsung das ganze Jahr über täglich ein Rosenkranz gebetet werden soll - damit die Stadt vor Schauer, Hochgewitter, Krieg, Brand, Plünderung, Krankheiten und anderen Unglücksfällen verschont werden soll	08.08.1724

**7 Schlossarchiv Sandizell**

U-SA 5	Konrad "der Rosstauscher" aus Langenmosen vergleicht sich mit seinem Bruder über das väterliche Erbe	1385
U-SA 1	Kaufbrief um die von Hanns Wiguleus von Weichs erkaufte Mühle zu Mühlried	1468
U-SA 4	Spruchbrief in der Streitsache zwischen dem Probst des Gotteshauses Indersdorf und der Stadt Schrobenhausen wegen des Hofes zu Mantelberg u.a.	1498
U-SA 2	Wolfgang von Weichs zu Griesbach verkauft sein Haus zu Schrobenhausen an Leonhard Purkert von Schrobenhausen	1504
U-SA 6	Teilungsvertrag zwischen Hochprannt und Wilhelm von Sandizell über väterliches Erbe	1512
U-SA 3	Fürstlicher Rezeß in der Streitsache zwischen Ortolph von Sandizell zu Edelshausen und den Metzgern von Schrobenhausen wegen des "Brustrechts" und des "Zaglpains"	1566
U-SA 7	Leibgedingsbrief für Leonhardt Schwerter zu Mühlried	1600



**8 Schlossarchiv Haslangkreit**

U-Has 2	Hanns Merbolt verkauft den großen und kleinen Zehent auf zwei Lehen zu Westerham an Heinrich von Haslang zu Haslangkreit	1460
U-Has 6	Leonhart Enngel verkauft seine Tafern zu Peutenhausen an Christoph von Haslang zu Haslangkreit	1496
U-Has 5	Georg Hartmann, Wirt zu Peutenhausen, und seine eheliche Hausfrau Margretha verkaufen an Alexander von Haslang zu Haslangkreit acht eigene Äcker	15.03.1612
U-Has 1	Georg Hardtman verkauft seine Tafern in Peutenhausen an Alexander von Haslang zu Haslangkreit	1613
U-Has 3	Georg Hardtmann verkauft sechs Tagwerk Wiesmahd an Alexander von Haslang zu Haslangkreit	23.03.1613
U-Has 4	Georg Zott, Schmied zu Peutenhausen, verkauft an Maria Felicitas Freifrau von Haslang zu Haslangkreit einige Äcker um 200 Gulden	15.04.1627
U-Has 7	Ferdinand von Haslang, der das Ehehaftbad in Westerham nach dem 30-jährigen Krieg wieder hat herstellen lassen, vereinbart mit den Nutzergemeinden Westerham, Osterham, Peutenhausen und Habertshausen eine "Nutzungs-Ordnung"	1701

**9 Altlandkreis und Region Urkunden**

U-Var 9	Elisabeth, Äbtissin von Hohenwart, gibt Anweisungen für die Gottesdienste in den vom Kloster abhängigen Pfarreien	01.12.1373
U-Var 8	Konrad Schupp von Westerham verkauft ein Lehen und einen Teil eines anderen Lehens, die er von St. Ulrich in Augsburg hat, an die Pröpste der Dreifaltigkeitskirche in Peutenhausen	29.01.1489
U-Var 15	Schuldobligation um 12 Gulden Gattergilt, die Frau Elisabeth von Cammer, Witwe des Oswald von Weichs, dem ehrbaren Michael Zäch von Brunnen um eine Summa Gelds schuldig geworden und dagegen ihrem eigenen Hof Gerstetten zum Unterpfand verschrieben hat	1497
U-Bay 6	Kaufbrief um das Eigentum des Oberbaumer Gütls in "Wielaching" (Gericht Erding)	1507
U-Var 13	Veit von Seiboldsdorf, Pfleger in Schrobenhausen, schlichtet einen Streit zwischen den Bauern von Weilach und Wolfgang Mittelhammer aus Flammensbach, Hintersasse des Spitals zu Schrobenhausen	1519/20
U-Var 10	Veit von Seiboldsdorf zu Schenkenau lässt auf Veranlassung des Abts des Klosters Fürstenfeld gerichtlich klären, welcher Zehent aus Weilach, Unter- und Oberweilenbach, Autenzell und Rettenbach dem Kloster gehört	09.05.1524
U-Var 4	Leonhart Pappenberger zu Schrobenhausen verkauft 10 Gulden jährliche Gilt von seinen zwei Höfen zu Osterham (u.a. Jörg Pürzl) an Servatius von Seiboltstorff zu Schenkenau	1555
U-Bay 5	Lucas Reindl, Bierbräu zu Mühldorf und seine eheliche Hausfrau Barbara geben der Stadt Mühldorf einen Reversbrief, dass sie für den neuen Bräustadel auf die Bräugerechtigkeit verzichten (nachdem es wegen Umsetzung des Bräustadels zu einem Streit vor dem Hofgericht gekommen war)	04.09.1604
U-Var 5	Matheiß Hegenauer von Edelshausen verkauft dem Gallus Ranser von Königslachen einen Acker um 15 Gulden	29.11.1656
U-Var 14	Wechselbrief zwischen Michael Zenger von Linden und Hans Winttermair zu Langenmosen aufgerichtet um 90 Bifänge Ackers	1669
U-Var 16	Abt Gregor von Scheyern stellt Marquardt Freiherrn von Pfetten eine Quittung aus über die Ablösung einer jährlichen Gilt die auf den Höfen des Klosters Scheyern zu Gerstetten verschrieben war	1681
U-Var 6	Mathias Roder, Amtsverwalter zu Pfaffenhofen, beschreibt auf Bitten des Sebastian Kigele dessen zur Pfarrei Steinerskirchen gehörigen Hof zu Deimhausen	20.09.1693

Altlandkreis und Region Urkunden

---

U-Var 3	Beschreibung der Grundstücke des Simon Pürzl von Osterham	22.02.1699
U-Var 2	Die Geschwister und Gläubiger des Mathias Greiff zu "Rätterstorff" verkaufen dessen Hof an Leonhardt Perner	24.02.1707
U-Var 1	Ferdinand Kreutmayr verkauft seinen eigenen Hof in Hönighausen Marquardt Wilhelm Ignaz Freiherrn von Pfetten	19.11.1709
U-Var 11	Philipp Balthasar Egid Rannpeckh, Dechant des Landkapitels Hohenwart und Pfarrer alda, erteilt einen Freistifts-Gerechtigkeits-Brief für Franz Widmann, Bauern zu Deimhausen, um den zur Pfarr Steinerskirchen grundbaren Hof daselbst	1723
U-Bay 7	Bernhardt Angermayr, Bauer zu "Rattersdorf", verkauft seinen zu "Rattersdorf" gelegenen, erbrechtswise ingehabten Hof (von den Auxiliärtruppen abgebrannten und immer noch öd liegenden "Erbrechtshof") dem Maximilian Sennes, von St. Leonhardt gebürtig	1757
U-Bay 1	Johann Thum übergibt an seinen Sohn ein Fischwasser zu Diesbach (Amt Salfelden)	07.11.1769
U-Bay 4	Christian August Reichsgraf von und zu Königsfeld und Gregor Schmid erteilen dem Jäger Jakob Staudinger einen Lehrbrief	29.09.1802
U-Bay 3	Franz Xaver Freiherr von Lerchenfeld erteilt dem Jäger Joseph Stainer einen Lehrbrief	01.03.1805
U-Bay 2	Grundeigentums-Ablösungsbrief für Georg Pfandzell zu Buchbach (Rentamt Mühldorf)	09.04.1834